

Hierher gehört auch das Schaffen des ebenfalls zu Melanchthon in naher Beziehung stehenden¹, jedoch trotz großer Rührigkeit, und obwohl er die Quellen aufzufinden verstand, geringen Ruhm nur sich erwerbenden Syndikus zu Merseburg, Ernst Brotuff des älteren († 1565), der seit Wintersemester 1545 in Leipzig studiert hatte, 1548 Bakkalar, 9. Juli 1559 Bakkalar der Rechte ebenda wurde². Für eine aus sechs Büchern bestehende „Meißnische Chronik“, die den genaueren Untertitel hatte „Chronica und Geburtsbuch des Hauses Sachsen“³ und die er 1561 durch Thilo v. Trotha, nachmaligen Amtshauptmann zu Arnshaug im Koburgischen, dem Kurfürsten August überreichen ließ, ohne doch die Genehmigung zum Druck von diesem erlangen zu können, wies der Kurfürst ihm als Verehrung d. d. Torgau, 1. Januar 1562 hundert Gulden an⁴. Für einen „Stammbaum des Hauses Sachsen“, der noch vorliegt⁵ und den nach seiner Anleitung der Leipziger Kunstmaler Wilhelm Gulden in prunkenden Farben und mit bildlicher Wiedergabe vieler der sächsischen Fürsten gefertigt hatte⁶, erhielt er nicht nur 500 Gulden⁷, sondern es wurde ihm für den Zweck dieser Zusammenstellung auch ermöglicht, sich im Frühjahr 1563 bei einem Aufenthalt zu Meissen des Beirats des Georg Fabricius zu bedienen. Es ist kennzeichnend für die Ausdauer, die er im Fach der Geschichtschreibung trotz des Mißlingens seiner Darbietungen gehabt hat, daß er noch im Frühjahr 1565 sich beim

¹ Wachsmuth a. a. O. S. 3; Ermisch a. a. O. S. 17. Melanchthon hat das vom 1. August 1556 datierte Vorwort zu Brotuffs 1602 in Amberg erst gedruckter „Genealogia und Chronik des Hauses der Fürsten zu Anhalt“ geschrieben. Am bekanntesten ist Brotuffs bei dessen Lebzeiten gedruckte Chronik Merseburgs; eine Ausgabe seines handschriftlichen „Erb- und Vogtbuches des Petersklosters bei Merseburg“ bereitet W. Möllenberg vor.

² Erlers a. a. O. I, 657; II, 65 und 705.

³ Landesbibliothek zu Dresden, Ms. J 116, 302 Blatt in Folio. Vgl. auch P. Albinus, Meißn. Landchronica S. 303—304.

⁴ Hauptstaatsarchiv zu Dresden, Kopial 313, Fol. 53, Reskript an die Verwaltung zu Schulpforta.

⁵ Landesbibliothek zu Dresden Ms. J 13 m, Pergament größten Folioformats.

⁶ G. Sommerfeldt im Archiv für Stamm- und Wappenkunde des Roland zu Altenburg XXII (1921), 1—2.

⁷ Ermisch a. a. O. S. 18. Bezügliche 18 Briefe Brotuffs, der erste aus Merseburg 28. Oktober 1561 datiert, sind enthalten im Hauptstaatsarchiv zu Dresden Loc. 8224 (E. Brotuffs Schreiben betreffende den Stammbaum etc. 1561—1564) Bl. 1—31. Über Fabricius siehe ebenda Bl. 7 und 10ff. Die fertige größere der beiden Stammtafeln übersandte Brotuff am 11. Dezember 1562 nach Dresden.